

**Freie Hansestadt Bremen  
Ortsamt Horn-Lehe**

**PROTOKOLL**

der öffentlichen Fachausschusssitzung Soziales, Kultur und Sport des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
23. August 2016	18.00 Uhr	20.00 Uhr	Diele des Ortsamtes

**TEILNEHMER\_INNEN**

**ORTSAMT** : OAL Inga Köstner, Vorsitz + Protokoll

**BEIRAT/AUSSCHÜSSE** : Dirk Eichner, Corina Funk, Dieter Mazur, Heike Menz,  
Hansjörn Hintmann, Manfred Steglich, Torsten Schüller

**GÄSTE** : - Eva Bärwolf, Matthias Spöttel (Alten Eichen)  
- Nabila Mariam Chibani, Lothar Kannenberg (Kannenberg Akademie)  
- Margitta Groth, Björn Carstensen (ION Berckstraße)  
- Horst Gräfe (Bunte Eiche)  
- Sabine Kämpfer (Wolken-Kratzer)  
- Michael Bücken (Caritas)  
- Insa Bertram (jub – Diakonische Jugendhilfe)  
- Kai Hamel (Immobilien Bremen)  
- Catharina Hanke (Beirat)

**TAGESORDNUNG:**

1. Begrüßung Beschluss der Tagesordnung
2. Beschluss des Protokolls der Sitzungen vom 04.11.2015 und 03.05.2016
3. Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
4. Stand der Sanierung des Jugendhauses Horn-Lehe und Situationsbericht zur Offenen Jugendarbeit des Hauses
5. Situation in der Einrichtung für geflüchtete Minderjährige in der "Bunten Eiche"
6. Situation in der Einrichtung für geflüchtete Minderjährige in der „Horner Eiche“
7. Mitteilungen des Ausschusssprechers
8. Berichte des Amtes
9. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 16.08.2016 zur Sitzung eingeladen.

**Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung**

Die Vorsitzende begrüßt die Ausschussmitglieder, Gäste und die Vertretung der Presse. Sie teilt mit, dass unter TOP 2 das Protokoll der Sitzung vom 04.11.2015 zu streichen sei, da der Versand versäumt wurde. Außerdem bittet Herr Hamel von Immobilien Bremen aufgrund eines Anschlusstermins um den Tausch der TOP 3 und 4.

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird mit Änderung unter TOP 2 und dem Tausch der TOP 3 und 4 genehmigt. **(einstimmig)**

**Zu TOP 2: Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 03.05.2016**

<b>Beschluss:</b> Das Protokoll wird ohne Ergänzung/Änderung genehmigt. <b>(einstimmig)</b>
---

**Zu TOP 4: Stand der Sanierung des Jugendhauses Horn-Lehe und Situationsbericht zur Offenen Jugendarbeit des Hauses**

Die Vorsitzende führt in das Thema ein. Der Fachausschuss hat sich in seiner Sitzung am 26.01.2016 mit den baulichen Mängeln am und im Jugendhaus beschäftigt und einen Beschluss zur Beseitigung dieser Mängel gefasst. Dieser Beschluss wurde in der Sitzung des Beirates Horn-Lehe am 18.02.2016 konkretisiert und um zusätzliches Personal ergänzt. Bereits am 02.02.2016 hat im Jugendhaus eine Begehung durch Immobilien Bremen stattgefunden. Die Mängel wurden einzeln aufgelistet, Maßnahmen und Zuständigkeiten festgelegt. Vom Finanzressort erging am 06.04.2016 die Mitteilung, dass bis zum Herbst die Planungen zur Mängelbeseitigung abgeschlossen sein würden. Da dem Ortsamt und dem Beirat keine weiteren Mitteilungen vorgelegt wurden, war es erforderlich, eine Vertretung von Immobilien Bremen einzuladen.

Herr Hamel berichtet, dass er das Jugendhaus Horn-Lehe seit dem Jahr 2010 begleite. Außerdem sei seine Kollegin – Frau Sonnewald – für die Bauunterhaltung zuständig. Er bestätigt die Begehung am 02.02.2016. Bereits im März 2016 gab es einen Sofortbeschluss der Abteilungsleitung, die Lüftungsanlage zu erneuern. Alle anderen Punkte aus dem Protokoll bedürfen einer umfangreichen Kostenberechnung hinsichtlich Reparatur und Sanierung. Leider könne aufgrund der Herausforderungen mit der Flüchtlingsunterbringung der Zeitplan bis Herbst 2016 nicht eingehalten werden. Die Kollegin Sonnewald könne sich erst seit kurzer Zeit wieder mit dem Jugendhaus beschäftigen. Insofern sei das Ziel, bis Mitte Dezember 2016 die Mängel zu erfassen und entsprechende Maßnahmen vorzuschlagen. Dann erfolge ab Anfang 2017 die Auftragsvergabe an verschiedene Gewerke mit dem Ziel einer schnellen Umsetzung. Dennoch sei Immobilien Bremen hier an Fristen gebunden. Hinsichtlich des defekten Glasdaches säße der Bauträger am längeren Hebel. Wenn etwas am Gebäude passieren soll, ohne dass es endlose Verfahren vor dem Gericht gebe, solle man die Auseinandersetzungen um eine mögliche Nachbesserung nicht abwarten.

Herr Mazur bewertet positiv, dass alle Schäden erfasst und ernst genommen werden. Negativ falle ihm aber auf, dass sich die ursprüngliche Zusage für die Planung der Mängelbeseitigung bis zum Herbst 2017 auf Ende Dezember 2017 verschiebe. Sobald die Planungen abgeschlossen seien, wäre es fraglich, ob Arbeiten im Winter überhaupt möglich seien.

Herr Hamel erwidert, dass die Kollegin die gesamte planerische Leistung allein trage. Sie müsse geltende Standards prüfen und Vergleichsangebote einholen. Es läge sicherlich auch im Interesse des Beirates, dass eine bestmögliche Auswahl getroffen werde. Er verweist in diesem Zusammenhang auf den zeitintensiven Aufwand bei öffentlichen Vergaben.

Herr Eichner möchte erfahren, ob die Ursachen für die Risse am hinteren Gebäudeteil geklärt werden konnten und ob die Gesamtleistungen bereits quantifiziert wurden. Herr Hamel entgegnet, dass genau diese Fragen mittels Gutachten im Rahmen der Planungsarbeiten geklärt werden müssten.

Herr Spöttel erklärt, dass das Dach des Hauses aus seiner Sicht die größte Baustelle darstelle. Der Fußboden befände sich seit dem Jahr 2009 in der Mängelliste. Frau Bärwolf ergänzt, dass Frau Sonnewald am 05.09.2016 einen Termin mit einem Fußbodenhersteller verabredet habe.

Frau Hanke bittet um etwas Geduld, schließlich habe die Sanierung der Lüftungsanlage im Unibad auch ein ganzes Jahr gedauert. Die Turnhallensanierungen Curierstraße und Grazer

Straße seien ihrem Wissen zufolge auch noch nicht abgeschlossen. Sie plädiere dafür, die Sporthalle im Jugendhaus zuerst fertig zu stellen, weil diese für Vereine und die Integrationsarbeit vorrangig benötigt werde.

Herr Siegert pflichtet seiner Vorrednerin bei und betont, dass die Vermietung der Halle Einnahmen für das Jugendhaus generiere.

Herr Hamel wiederholt, dass eine Gesamtprüfung erforderlich sei. Die Gewerke müssten dann nacheinander eingesetzt werden. Er wolle gern mitnehmen, dass die Sporthalle prioritär saniert werde, wolle dies aber nicht als feste Zusage verstanden wissen. Er erklärt, dass es sich im Übrigen um eine Mehrzweckhalle und nicht um eine Sporthalle handele, da andernfalls nach DIN-Vorgaben ein Schwingboden eingebaut werden müsse.

Herr Schüller bittet um Erläuterung, weshalb die ehemaligen Baugewerke nicht in Regress genommen werden.

Herr Hamel erklärt noch einmal, dass es gegebenenfalls auf einen langjährigen Rechtsstreit hinauslaufe, der die Schäden am Jugendhaus nicht behebe. Im Übrigen wäre die Beweisführung schwierig.

Frau Bärwolf formuliert die Bitte gegenüber Immobilien Bremen, den Mietvertrag gemeinsam durchzugehen und die Aufgaben von Mietern und Vermietern gegenüber der Mietsache genau festzulegen.

Herr Steglich führt aus, dass dieser Fachausschuss das Interesse der sozialen Infrastruktur des Stadtteils vertrete. Insofern könnten die Aussagen von Immobilien Bremen nicht als zufriedenstellend eingeschätzt werden. Die Situation aller Schäden am und im Jugendhaus sei als akut einzuschätzen. Doch Maßnahmen zur Schadensbeseitigung würden erst in 1 ½ Jahren in Angriff genommen. Er appelliert an Immobilien Bremen, die Akutmaßnahmen sofort umzusetzen und insbesondere den Schimmelbefall zu entfernen, bevor Gesundheitsrisiken auftauchen.

Herr Mazur pflichtet den Ausführungen bei und erachtet die Abläufe als zu langwierig. Auch wenn die Zeit einen Faktor darstelle, sei bekannt, dass eine Grundsanierung immense Kosten verursache. Er wolle deshalb wissen, ob die Finanzierung der Sanierung sichergestellt sei oder ob es schlimmstenfalls auch zu einer Schließung des Jugendhauses kommen könne.

Herr Hamel verweist wieder auf die erforderlichen Vorarbeiten und Untersuchungen. Die finanziellen Mittel sollten aber zur Verfügung stehen.

Der Ausschusssprecher schlägt die wiederholte Behandlung des Themas in der Sitzung Anfang 2017 vor.

<p><b>Beschluss:</b> Der Fachausschuss spricht sich für eine wiederholte Behandlung des Themas in der ersten Sitzung im Jahr 2017 aus. <b>(einstimmig)</b></p>
--

*Anmerkung aus der Pressemitteilung der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport vom 04.08.2016:*

*Der Jugendhilfeausschuss hat heute (4. August 2016) einem Vorschlag der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport zur Verteilung von weiteren 600.000 Euro für die offene Jugendarbeit zugestimmt. Die Erhöhung war von der Bremischen Bürgerschaft im Juni 2016 im Rahmen der Haushaltsaufstellung beschlossen worden und kann nun umgesetzt werden. Beschlossen wurde eine gleichmäßige Erhöhung aller Stadtteilbudgets. Die zusätzlichen Mittel können ab sofort von den zuständigen Controllingausschüssen in den Stadtteilen eingesetzt werden.*

Herr Spöttel führt hinsichtlich des Situationsberichtes der Offenen Jugendarbeit aus, dass das Jugendhaus in den Jahren 2016 und 2017 jeweils über 6.000 Euro mehr verfügen dürfe. Somit erhöhe sich das Finanzvolumen auf 136.000 Euro im Jahr 2016 und 142.000 Euro im Jahr 2017. Das Minus der letzten Jahre könne damit erst einmal gestoppt werden. Zusätzlich würden für das Jahr 2016 noch 16.000 Euro als Integrationsbudget bereits gestellt, welches für Projekte oder Personal eingesetzt werden darf. Das Geld sei nicht ins kommende Haushaltsjahr übertragbar. Deshalb müssten Projekte gut vorbereitet und durchgeführt werden. Die drei Jugendhäuser in Borgfeld, Oberneuland und Horn-Lehe strebten eine Kooperation an.

Herr Mazur und Herr Eichner begrüßen die Bestrebung einer Kooperation und wollen wissen wie viel Geld als Integrationsbudget für das 2017 zur Verfügung stehe. Hierüber könne noch keine Aussage getroffen werden. Dafür sei man in der Lage, über die Verwendung des Integrationsbudgets in der kommenden Sitzung im Oktober 2017 zu berichten.

Herr Steglich kritisiert, dass trotz zusätzlicher Finanzspritze die Jugendarbeit in Bremen unterfinanziert bleibe.

Frau Bärwolf beurteilt die Situation entspannter. Viele Geflüchtete befänden sich tagsüber in den Schulen. Nachmittags gäbe es teilweise begleitete Besuche im Jugendhaus. Einige junge Männer kämen regelmäßig vorbei und seien schon fast Stammbesucher.

**Zu TOP 5 und 6: Situation in der Einrichtung für geflüchtete Minderjährige in der "Bunten Eiche" und in der „Horner Eiche“**

Herr Bücken möchte zuerst die Aussage aus der Berichterstattung des Weser Kuriers vom 22.08.2016 korrigieren, wonach 20 Jugendliche in der Horner Eiche nicht registriert seien und Namens-/Belegungslisten der Bunten Eiche der Polizei nicht zur Verfügung gestellt würden.

Sowohl in der Bunten Eiche als auch in der ION Berckstraße seien alle Jugendlichen registriert. Es gäbe darüber hinaus mit der Polizei eine enge Kooperation und wöchentlich aktualisierte Belegungslisten.

Die Vorsitzende ergänzt, Herr Feldmann hatte bereits im Vorfeld der Sitzung per Mail klargestellt, dass er im Beirat die Probleme bei der Horner Eiche und Hein Heuer in Borgfeld angesprochen habe und es in der Berichterstattung zu einem Vertausch gekommen war.

Nach dieser Korrektur gegenüber der Vertreterin der Medien berichtet Frau Chibani, dass es in der Horner Eiche einen Leitungswechsel gegeben habe. Von den vormals knapp 100 Jugendlichen wohnten derzeit noch 83 in der Horner Eiche – perspektivisch dann nur noch 80. Sie schätze die Zusammenarbeit mit der Polizei – hier Herrn Feldmann und Herrn Eichhorn – als gut ein. Ihre Belegungslisten würden wöchentlich dem Sozialressort zur Verfügung gestellt. Sie sei davon ausgegangen, dass von dort die Weiterleitung an die Polizei erfolge. Bezüglich der nicht registrierten Personen verweist sie auf den längeren Prozess der Ämter. Für sie seien alle Jugendlichen registriert, weil die Erstuntersuchung stattgefunden und eine polizeiliche Meldung erfolgt sei.

Herr Hintmann bittet um Erläuterung, welche Gründe zu den Auseinandersetzungen unter den Jugendlichen in den Einrichtungen führten, dass sogar die Polizei gerufen werden musste.

Frau Chibani antwortet, dass es keine allgemeine Antwort hierzu gäbe. Zum einen treffen unterschiedliche Nationalitäten aufeinander, dann gäbe es Frust hinsichtlich der langen Bearbeitungszeiten beim Amt, der sich mit Angst um Abschiebung in angeblich sichere Herkunftsländer verbinde. Manchmal seien Gerüchte ausschlaggebend, dass es in anderen Unterkünften oder in anderen Bundesländern besser sei.

Herr Mazur hakt nach, wie es zu dem Missverständnis kam, dass sich 20 Personen nicht ausweisen konnten? Welches Ausweisdokument sei für die Polizei relevant?

Frau Chibani bleibt die Antwort schuldig und gibt nur zu bedenken, dass einige Jugendliche die Polizei fürchten und aufgrund von Repressionserfahrungen vorgäben, keine Dokumente zu besitzen.

Neu sei in der Horner Eiche, dass sich nach Umbaumaßnahmen auf jeder Etage eine Küche befinde. Frühstück und Abendessen würden im Haus eingenommen. Für das Mittagessen gäbe es Restaurantgutscheine. Außerdem befände sich die Einrichtung in einer Umstrukturierung in Teams von jeweils 20 Personen. Waren zum Monatsbeginn noch 18 Jugendliche ohne einen festen Schulplatz, seien es heute nur noch 3. Intern würden 3 Lehrer die Hausaufgabenbetreuung übernehmen.

Herr Gräfe berichtet für die Bunte Eiche, dass der Austausch mit der Polizei gut funktioniere, alle Jugendlichen registriert seien, einen Amtsvormund und einen Case-Manager hätten. Auch in der Bunten Eiche wurden auf den Etagen Küchen eingerichtet. Das Außengelände werde noch umgestaltet. Die Stimmung sei gut und entspannt. Die Anzahl solle perspektivisch von 42 Personen auf 50 Personen steigen. Die Teams umfassen 10 bis 12 Jugendliche.

Frau Groth und Herr Carstensen können sich für die ION Berckstraße den Ausführungen zur Bunten Eiche anschließen. Derzeit seien 26 Jugendliche in den Containern untergebracht. Alle sind registriert. Perspektivisch sollen es wieder 40 Personen sein. Die Stimmung ist gut. Nach wie vor hätten sie ehrenamtliche Unterstützung mit für die Bewohner verpflichtenden Deutschkursen.

Auf die Frage von Herrn Steglich, wie sich die Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden gestalten werden die langen Wartezeiten immer wieder hervorgehoben. Es handele sich um ein „Massengeschäft“, wobei der für unbegleitete minderjährige zuständige Fachbereich sehr gut mit den Einrichtungen zusammenarbeite.

Während Herr Schüller von unhaltbaren Zuständen spricht, ruft Herr Kannenberg die Situation von vor einem Jahr in Erinnerung. Der Zustrom an Geflüchteten stellte die gesamte Bundesrepublik vor neue Herausforderungen. Die Politik und die Ämter hatten kaum Zeit, die Anforderungen an Schlaf- und Unterbringungsmöglichkeiten zu regeln. Derzeit biete sich die Chance, die Zusammenarbeit zu optimieren. Doch nicht selten fehle weiterhin qualifiziertes Personal.

Auf Nachfrage von Frau Stuck wurde versichert, dass alle Jugendlichen in Vorkursen oder in der Allgemeinen Berufsschule untergekommen seien. Hinsichtlich eines Feedbacks über Lernerfolge berichten die Einrichtungsleitungen, dass ein regelmäßiger Austausch von den Schulen gewünscht sei und stattfinde. Die Möglichkeiten des Elternsprechtages würden auch von Betreuern in Anspruch genommen.

Herr Eichner möchte wissen, mit welchem Alter die Jugendlichen aus dem Jugendhilfesystem ausscheiden.

Herr Kannenberg verdeutlicht, dass die Betreuung im Jugendhilfesystem nicht automatisch mit Vollendung des 18. Lebensjahres ende. Vielmehr handele es sich um Einzelfallentscheidungen. Bevor die jungen Menschen in die Betreuung des Erwachsenensystems wechselten, könne Jugendhilfe bis zum 21. Lebensjahr zuständig sein.

Herr Spöttel ergänzt, dass das größte Problem die Unterbringung im eigenen Wohnraum darstelle. Es stünde nicht ausreichend bezahlbarer Wohnraum in Bremen zur Verfügung.

Eine Bürgerin ist aufgrund der umfangreichen Schilderungen aus den Einrichtungen erleichtert. Sie mache sich jetzt keine Sorgen mehr und wisse die Jugendlichen gut aufgehoben. Ihre Frage zu den unterschiedlichen Tageszeiten des Schulbesuchs beantwortet Herr Gräfe. Die Vorkurse finden täglich für etwa vier Stunden statt. Einige Jugendliche gehen deshalb von 8 Uhr bis 12 Uhr, andere von 12 Uhr bis 16 Uhr zur Schule.

Herr Hintmann bittet um Auskunft ob es bei den jungen Menschen ein Sicherheitsproblem gebe.

Die Einrichtungsleistungen verneinen. Herrn Mazur ärgert der immer wieder hergestellte Zusammenhang zwischen Geflüchteten und Kriminalität. Herr Carstensen betont, man solle vielmehr die vielen Ehrenamtlichen in den Fokus rücken und deren Engagement loben.

Im Nachgang zur Beiratssitzung möchte Frau Hanke wissen, wann der Mietvertrag mit der Berckstraße verlängert wurde. Die Anwesenden wissen es nicht genau, berufen sich aber auf einen Zeitpunkt um Pfingsten.

Frau Chibani werde der Polizei nach der offiziellen Mitteilung von Frau Dr. Rose in der letzten Beiratssitzung zukünftig auch die Belegungslisten wöchentlich zur Verfügung stellen.

**Zu TOP 3: Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung ./.**

**Zu TOP 7: Mitteilungen des Ausschusssprechers ./.**

**Zu TOP 8: Berichte des Amtes**

*Mit Schreiben vom 29.06.2016 teilt Immobilien Bremen mit:*

*Das Sondervermögen Immobilien und Technik hat uns beauftragt, die grundbuchliche Übertragung der blau dargestellten Flächen und Teilflächen = Horner-Bad*

*(1) VR 330 Nr. 56/2,*

*(2) VR 330 Nr. 59/17,*

*(3) VR 330 Nr. 62/4 - Teil,*

*(4) VR 330 Nr. 126/335 - Teil),*

*vom SVIT/Bäder an die Bremer Bäder-GmbH vorzubereiten und die hierfür notwendigen*

*Stellungnahmen aller zu beteiligender Stellen einzuholen. Die Vertragskonstruktion befindet sich derzeit in der Abstimmung mit der Senatorin für Finanzen.*

*Um die Rechte der Stadtgemeinde Bremen zu wahren, bitten wir vor diesem Hintergrund um Ihre Stellungnahme und Zustimmung zu der geplanten Übertragung der in Rede stehenden Teilflächen an die Bremer Bäder-GmbH.*

<b>Beschluss:</b> Der Fachausschuss hat die Anfrage im Umlaufverfahren ohne Anmerkungen oder Einwände zur Kenntnis genommen. <b>(einstimmig)</b>
--

**Zu TOP 9: Verschiedenes**

Herr Mazur teilt mit, dass an den Basketballkörben auf dem Platz am Jugendhaus die Netze fehlten. Er regt an, mittels Initiativantrag des Beirates für Abhilfe zu sorgen.

<b>Beschluss:</b> Der Fachausschuss befürwortet den Vorschlag, mittels Initiativantrag des Beirates die Netze an den Basketballkörben zu erneuern. <b>(einstimmig)</b>
--

---

**Inga Köstner**

- Vorsitz + Protokollführung -

---

**Dieter Mazur**

- Ausschusssprecher -